



Stiftspfarrre Wilhering

Berichte - Aktuelles

www.pfarre-wilhering.at

Jahrgang 38

Nr. 145

September/Oktober 2014

WEKU - Reise 2014, Südsteiermark

Das Heil gilt allen, Seite 4 u. 5

Aus dem Stift, Seite 7

WEKU - Reise, Seite 10 u. 11

Weitere Berichte und Termine ...



Kfb - Team Wilhering

Das neue Arbeitsjahr beginnen wir mit zwei interessanten Vorträgen, die dankenswerterweise zwei kompetente Menschen aus Wilhering (Frau Dr. Alexandra Schiller und Herr Mag. Rainer Haudum) halten werden. Es ergeht eine herzliche Einladung an alle Interessierten! Wir freuen uns, wenn sich auch Männer und Jugendliche für unsere Vorträge interessieren und heißen sie herzlich willkommen!

Dienstag, 21.10.2014, 19.00 Uhr, Pfarrheim Wilhering - Vortrag von Mag. theol. Rainer Haudum, Bibelwerk Linz, zum Thema „Das Himmelreich gleicht einem Menschen“, Gleichnis aus dem Matthäus-Evangelium.

Dienstag, 25.11.2014, 19.00 Uhr, Pfarrheim Wilhering – Vortrag von Frau OA Dr. med. Alexandra Schiller (Kardiologin) zum Thema „Das weibliche Herz – leiden Frauen anders?“

Weitere Termine:

Mittwoch, 24.09.2014, 08.30 Uhr Beginn des Kfb-Frauenturnens im Pfarrheim mit Margarete Possegger. Folgetermine: Jeweils Mittwoch um 8.30 Uhr

Mittwoch, 05.11.2014, 19.30 Uhr, Kfb-Messe für alle verstorbenen Kfb-Mitglieder in der Kirche

Donnerstag, 06.11.2014, 19.00 Uhr, Pfarrheim Wilhering – Dekanatskonferenz der Kfb des Dekanates Traun.

Außerdem treffen wir uns am **Mittwoch, 12.11.2014 um 14.30 Uhr** zu einem Kfb-Nachmittagskaffee im Pfarrheim.

Heuer öffnet unser Café am Weihnachtsmarkt wieder drei Tage (6., 7. und 8. 12. 2014).

Unser Appell ergeht an alle Frauen, die das Team von Gabriele Schütz beim Service, in der Küche und beim Tortenbacken unterstützen möchten, damit wir einerseits ein attraktives Café für die Besucher des Weihnachtsmarktes anbieten können, andererseits aber auch Geld für die laufenden Kosten des Pfarrheims einnehmen. Danke, wenn Ihr wieder mithelft!

Dienstag, 16.12.2014, 19.00 Uhr Adventrunde der Kfb im Pfarrheim.

Für die Kfb
Roswitha Beyerl

Kindersegnung

Zur Kindersegnung am **Donnerstag, 02.10. um 14.30 Uhr**, sind Familien mit ihren Kindern in die Stiftskirche Wilhering eingeladen. Anschließend treffen sich die Familien im Pfarrheim. Wenn sich wieder eine Runde von Müttern mit ihren Kindern zusammenfindet, ist vierzehntägig ein Mütterrunde. Die Termine werden noch vereinbart.

In Syrien, im Südsudan und in Westafrika hat der Hunger neue schreckliche Schauplätze gefunden.

Wir können Krieg und Dürre nicht verhindern, aber wir können helfen, dass Menschen in Not die nächsten Monate überleben. Mit 7 Euro können Sie ein Kind einen Monat lang mit Nahrungsmittel versorgen, mit 14 Euro sogar zwei.

Spendenkonto: Caritas für Menschen in Not, Raiffeisenlandesbank

IBAN: AT203400000001245000

BIC: RZOOAT2L

Kennwort: Hungerhilfe ***Vielen Dank für Ihre Hilfe!***





Schule einst und jetzt

Wieder hat für die Kinder die Schule begonnen. Der erste Schultag ist immer aufregend, weil damit der Ernst des Lebens beginnt. Viele Fragen können wir uns dabei stellen: Was werden die Kinder alles erleben? Welcher Zeit gehen sie entgegen? Wie wird ihre Zukunft sein? Wie werden sie mit dem Leben zurechtkommen, und wie werden sie einmal die Welt gestalten? Jede Generation geht einer ungewissen Zukunft entgegen. Die Schule soll sie auf das Leben vorbereiten. Aber wir wissen nicht, was die Zukunft bringen wird. Es gibt heute große Diskussionen: Wie soll die Schule sein, was soll sie den Kinder bieten? Was soll die Schule den Kindern mitgeben? Wie sollen die Lehrpläne sein, damit die Kinder auf das Leben gut vorbereitet werden?

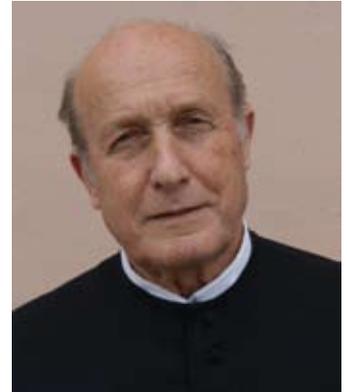
Dahinter steht die Frage: Was ist im Leben wichtig? Soll der Wohlstand zunehmen, soll man sich mehr leisten können? Geht es darum, dass die Kinder mit der technisierten Welt gut zu Recht kommen? Sollen sie einmal tüchtig sein im Beruf und im Konkurrenzkampf des Lebens bestehen können? Sollen sie lernen, sich im Leben durchzusetzen? Aber: Genügt es, mehr zu wissen und zu können, und tüchtig zu sein? Müssen sie nicht auch lernen, wie man miteinander umgeht, und dass ein gutes Mit-

einander und Rücksicht auf andere wichtig ist? Kommen nicht viele Probleme heute davon, dass jeder den anderen übertrumpfen will, dass jeder der Stärkere sein will, und dass man sich im Kampf gegeneinander aufreibt, statt ein gutes Miteinander zu finden? Braucht es nicht eine bessere soziale Einstellung, Achtung vor dem anderen, Toleranz und Rücksicht aufeinander? Nicht nur die Kräfte des Verstandes, sondern auch die Kräfte des Herzens sind gefragt. - Und sucht nicht jeder Mensch auch nach einem tieferen Sinn im Leben, als es uns die kurze Erdenzeit geben kann? Braucht nicht jeder Mensch auch Vertrauen und Geborgenheit in Gott? Für ein erfülltes Leben genügt nicht nur Wissen und Können; es braucht auch ein gutes Miteinander, Einfühlungsvermögen und eine große Weite des Herzens. Die Kinder sollen sich in der Schule mit allen ihren Fähigkeiten entfalten können, und darin gefördert werden.

Jeder von uns mag sich an die eigene Schulzeit erinnern, die oft schon Jahre oder Jahrzehnte zurück liegt. Und er kann Vergleiche anstellen zwischen damals und heute. Was haben wir damals erwartet - und was ist gekommen? Wie ist es uns am ersten Schultag ergangen, und wie hat sich die Welt seit damals verändert? Ich

denke zurück an mein erstes Schuljahr 1944/45 am Ende des 2. Weltkrieges. Wie war die Zeit damals doch völlig anders! Es war Krieg in unserem Land, ich konnte die Bombardierungen von Linz sehen. Dann kam die Besatzungszeit, und die mühsame Zeit des Aufbaues. Alles war bescheiden und wir wurden hart gefordert. Aber alles scheint schon so weit weg zu sein. In den folgenden Jahrzehnten hat sich die Welt völlig verändert - bis zur hoch technisierten Welt von heute. Das alles konnten wir uns am Ende des Krieges nicht vorstellen.

Ist die Welt heute so viel glücklicher geworden? In unserem Land ist Frieden - aber es gibt Kriege in vielen anderen Ländern der Welt. Hat uns der Fortschritt das große Glück gebracht, und nicht auch neue Probleme? Wir



P. Gottfried Hemmelmayr
Pfarrer

werden nur dann eine bessere Welt erleben, wenn wir lernen, wie wir weltweit zu einem friedlichen Miteinander finden. Nur wenn auch die Kräfte des Herzens und nicht nur des Verstandes entfaltet werden, kann die Schule ihre Aufgabe erfüllen.

Ich wünsche den Kindern und uns allen einen guten Start ins neue Schuljahr.

Pfarrer P. Gottfried

Inhalt

Seite 4 u. 5	Das Heil gilt allen
Seite 6	Homepage
Seite 7	Aus dem Stift / PGR
Seite 8	Ministranten / Kirchenchor
Seite 9	Vortrag Südafrika
Seite 10 u. 11	WEKU / Weltmissionssonntag
Seite 12	Termine / Ankündigungen / Chronik



Das Heil gilt allen

Dieser Satz stammt aus dem jüngsten Buch von Weihbischof Helmut Krätzl:

Brot des Lebens, Mein Weg mit der Eucharistie, Verlag Tyrolia, 175 S. Bischof Krätzl hat es aus Anlass seines diamantenen Priesterjubiläums herausgegeben. Bei seinem am 22. Juni im ORF übertragenen Jubiläumsgottesdienst aus der



Ursulinenkirche war ein interessantes Detail zu hören: Das Friedensgebet nach dem „Vater unser“, das in unserer Pfarrzeitung Nr. 144 im Beitrag „Glaube und Kirche“ eine wesentliche Rolle spielte, sprach Krätzl wie folgt: „...schaue nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche - deiner Kirchen“ verbesserte sich der Bischof, „und schenke ihnen Einheit und Frieden“. Das war ein mehr als deutliches Bekenntnis zur Auffassung, dass die christlichen Kirchen ins-

gesamt das Volk Gottes sind - alle, die im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft sind. Logisch, dass der Glaube dieser Kirchen nicht unbedingt mit den Texten des römisch-katholischen Lehramtes deckungsgleich sein kann, sondern vielmehr gemeinsam darauf gerichtet ist, dass „Gott rettet“, wie es der Name Jesus aussagt.

Zum Inhalt des Buches

Das in seinen Büchern bewährte inhaltliche Muster hat Bischof Krätzl auch diesmal beibehalten. Viele persönliche Anekdoten sind eingestreut, nicht nur in Hinweisen auf seine Jugendzeit. Die jüngeren Leser können sich wohl kaum vorstellen, dass vor dem Konzil weltweit die Priester nach der Messe auf den Altarstufen kniend für die Bekehrung Russlands beten mussten: „Hl. Michael,...stoße den Satan...in die Hölle hinab“. Das und ähnliches steht im Kapitel „das Messverständnis, als ich Priester wurde“. Vorher ist noch ein Kapitel den Kindern in der Messfeier gewidmet. Weiters wird ausführlich darüber berichtet, wie das Konzil eine neue Sicht auf die Messe brachte. Statt einer Priesterliturgie sollte die Messe eine Feier des ganzen Volkes werden, symbolisch ausgedrückt durch den Volksaltar und die Muttersprache. Die Ansprache erfolgte nun nicht mehr von der Kan-

zel. Natürlich wurde durch die „Versammlung um den Altar“ die Frage, ob die Messe mehr Opfer sei oder mehr Mahl in Richtung „Mahlgemeinschaft mit Jesus“ beantwortet.

Weitere Kapitel sind: Was die liturgische Erneuerung bremst, Eucharistische Schaufrömmigkeit, Eucharistie - die drängende Herausforderung für Pastoral und Ökumene, Eucharistie ist der Schlüssel jeglicher Kirchnerneuerung, und zuletzt als besonders persönlich gestaltete Zusammenfassung: Eucharistie - Brot meines Lebens.

Aus diesem umfangreichen Textmaterial möchte ich den Schwerpunkt auf ein Thema legen:

„Für viele - doch nicht für alle?“

Nach dem Konzil, also etwa um 1970, musste das bisher universal gültige lateinische Messbuch in die Landessprachen übersetzt werden, natürlich auch die Wandlungsworte. Diese sind ja in der Bibel an 4 Stellen zu finden, jeweils ein wenig unterschiedlich. Das lateinische Messbuch verwendete Mk 14,24 und Mt 26,28, wo es - übersetzt in unserer deutschen hl. Schrift heißt: „Und er sagte zu ihnen: das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird“. Die deutschen Bischöfe haben sich aber bei den Wandlungsworten für „alle“ statt für „viele“ entschieden, wie es auch in der italienischen, englischen, spanischen und

portugiesischen Übersetzung geschah. So wurde es von Rom genehmigt und wir haben daher seit 1975 in der hl. Messe immer nur „mein Blut, das für alle vergossen wird“ gehört.

Im Lateinunterricht wird einem Schüler sicherlich ein Fehler angestrichen, wenn er ein Wort anders übersetzt, als es lateinisch da steht. Das gilt aber so nicht bei der Auslegung von Bibeltexten für die hl. Messe. Da muss der größere Zusammenhang gesehen werden, über den der frühere Tiroler Bischof Stecher eine Abhandlung verfasst hat, die Bischof Krätzl in seinem Buch ausführlich zitiert. Warum tut er sich das an, wo seit fast 40 Jahren ohnedies alles klar zu sein scheint?

Ist es eben in jüngster Zeit nicht mehr, weil Papst Benedikt XVI. die wörtliche Übersetzung bevorzugt und dies in einem Brief 2012 die deutschen Bischöfe wissen hat lassen. Diese haben daraufhin aus Gehorsam ins neue „Gotteslob“ auf Seite 666 „viele“ schreiben lassen, das Messbuch selbst aber bisher nicht verändert.

2 Bischöfe protestieren

Wenn man Reinhold Stecher folgt, zeigt sich sehr rasch der tiefere Sinn dieser Auseinandersetzung. Entweder ist Gott der Vater aller Menschen, oder eben nur von „vielen“, während ihn der Rest nicht zu interessieren scheint. Wer zu den „vielen“ gehört, ist



dann willkürlich festlegbar.

Krätzl und Stecher zeigen, dass das Wort „viele“ im Lebensraum Jesu die „Gesamtheit“ bedeutet hat, weil die Sprache Jesu und auch das hebräische Alte Testament kein eigenes Wort für „alle“ hatten. Schon deshalb muss auf Deutsch „für alle“ übersetzt werden. Freilich setzt dieses „für alle“ immer auch voraus, dass der Einzelne das Angebot des Heiles auch annehmen will.

Dass der Tod Jesu nicht für alle gelten sollte, wurde in der Kirchengeschichte sogar als Irrlehre verurteilt. Eindeutig wurde vom Lehramt entschieden: Das Heil gilt allen.

Schließlich sehen die beiden Bischöfe auch das seelsorgliche Problem: In dem Wort „für alle“ bei der Wandlung schwingt die Hoffnung mit, dass Gottes Gnade viel weiter reicht, als der armselige Aktionsradius der wenigen Seelsorger, und dass es Siege der Gnade gibt, von denen wir keine Ahnung haben. Überdies könnte es durch die nach fast 40 Jahren abgeänderte Übersetzung sogar zu einer Spaltung der Priesterschaft bis hinein zur Wandlung kommen, wenn einige die Neuerung ignorieren.

Wörtliche Aussagen des Konzils (LG16)

„Der Heilswille umfasst aber auch die, welche den Schöpfer anerkennen, unter ihnen besonders die Muslim, die sich zum

Glauben Abrahams bekennen und mit uns den einen Gott anbeten, den barmherzigen, der die Menschen am Jüngsten Tag richten wird. Aber auch den anderen, die in Schatten und Bildern den unbekanntem Gott suchen, auch solchen ist Gott nicht ferne, da er allen Leben und Atem und alles gibt (vgl. Apg 17,25-28) und als Erlöser will, dass alle



Abendmahl

Menschen gerettet werden (vgl. 1 Tim 2,4). Wer nämlich das Evangelium Christi und seine Kirche ohne Schuld nicht kennt, Gott aber aus ehrlichem Herzen sucht, seinen im Anruf des Gewissens erkannten Willen unter dem Einfluss der Gnade in der Tat zu erfüllen trachtet, kann das ewige Heil erlangen (33). Die göttliche Vorsehung verweigert auch denen das zum Heil Notwendige nicht, die ohne Schuld noch nicht zur ausdrücklichen Anerkennung Gottes

gekommen sind, jedoch, nicht ohne die göttliche Gnade, ein rechtes Leben zu führen sich bemühen. Was sich nämlich an Gutem und Wahrem bei ihnen findet, wird von der Kirche als Vorbereitung für die Frohbotschaft (34) und als Gabe dessen geschätzt, der jeden Menschen erleuchtet, damit er schließlich das Leben habe.“

„Die Fremden, die sich dem Herrn angeschlossen haben, die ihm dienen und an meinem Bund festhalten, sie bringe ich zu meinem heiligen Berg und erfülle sie in meinem Bethaus mit Freude - denn mein Haus wird ein Haus des Gebets für alle Völker genannt.“

Interessant: Benedikt XVI. wägt in seinem Jesusbuch II zwar sorgfältig „viele“ gegen „alle“ ab, findet aber (S. 158), dass „Jesus in der Tat für alle gestorben ist“ und zitiert „dass er sich als Lösegeld hingegeben hat für alle“ (1Tim 2,6).---

So besteht Hoffnung, dass das eigentliche Messbuch nicht geändert wird - mit dem (voreiligen?) Gotteslobeintrag müssen wir uns bis zur nächsten Auflage abfinden.

Hildebrand Harand

„Vor Gott sind alle Menschen gleich“

So sagte es unser Herr Pfarrer Gottfried in seiner Predigt am 17. August: Gott ist der Vater aller Menschen -ob einer in der Glaubenswelt des Islam zur Welt kommt, oder als Hindu, oder im christlichen Glauben. Gott kennt keine bevorzugten Kinder und keine Stiefkinder - vor ihm sind alle Menschen gleich. Er ist der Vater aller Menschen.

Und P. Gottfried fügte ein Zitat aus Jes 56,7 hinzu:

Beiträge für die nächste Ausgabe von **Stiftspfarr Wilhering** übergeben oder senden Sie bitte an Johann Hofer, Kürnbergstraße 7, 4073, E-Mail: johann.hofer@24speed.at, Telefon: 07226 / 2912. Die nächste Pfarrzeitung erscheint in der **47. Woche 2014.** Redaktionsschluss: **09. November 2014**



Unsere neue Homepage

Die Diözese Linz hat zu Sommerbeginn eine für alle Pfarren anwendbare Homepage geschaffen. Jede Pfarre kann ihre eigenen Informationen und Gestaltungen einbringen. Für die Pfarre Wilhering betreut als Administrator Christian Baumgartner diese Arbeiten, wofür wir ihm herzlich danken.

Die Eingabe von Terminen und Artikeln ist allen möglich, die ein Amt in unserer Pfarre haben.



Mit dem Aufruf www.pfarre-wilhering.at erscheint obiges Bild auf dem Schirm. Nach Anklicken der ersten Gruppe „Unsere Pfarre“ sind Informationen wie Gottesdienstordnung, Gruppierungen, Örtlichkeiten usw. zu erreichen. „Glaube und Gemeinschaft“ bringt Informationen über die Sakramente, und „Hinweise und Links“ weitere Informationen, derzeit z.B. zum FRIEDHOF.

Auf dieser Startseite sind in der rechten Spalte u.a. noch folgende Eintragungen:



Liebe Pfarrgemeinde,

diese neue "homepage" ist erst im Entstehen und hat nicht den Anspruch auch nur annähernd vollständig zu sein. Gerne nehmen wir eure Anregungen zur laufenden Verbesserung unseres gemeinsamen online-Auftrittes entgegen.
Eine kurze [email](#) genügt!
Letzte Überarbeitung mit 12. Sept. 2014.

TERMINE

14. 09.14	09:30 Uhr Pfarrheim Wilhering Pfarrcafe
15. 09.14	19:00 Uhr Chorprobe
22. 09.14	19:00 Uhr Chorprobe

[alle Termine »](#)

Man sieht, wann neu eingetragen wurde (hier linkes Bild), das sollte neugierig machen. Darunter die „GOTTESDIENSTE“ und ganz unten (hier rechts) sind die 3 nächsten Termine durch Anklicken näher zu erfahren, mit Klick auf „TERMINE“ alle bereits eingetragenen. z.B. dass die Theatergruppe KBW Wilhering am 11.04.15 die erste Vorstellung von „Liliom“ zeigt.

Wo immer man sich befindet - mit Klick auf das Kirchenbild oder den Regenbogen rechts oben kommt man zurück zum Start. -----Bitte um Anregungen!

Hildebrand Harand



Aus dem Stift

Fr. Maximilian Thomas Bak hat heuer am Fest des Hl. Bernhard die zeitliche Profess abgelegt. Er ist ab September 2014 Pfarrprovisor in Dörnbach. Zugleich wird er als Stiftskaplan seelsorgliche Aufgaben in der Stiftspfarrre übernehmen. Als Organist und gelernter Kirchenmusiker wird er sich auch um den Choralgesang im Stift annehmen.

Auch Frater Magnus legte am Fest des Hl. Bernhard einfache Profess ab. Weiters konnten an diesem Tag auch drei Professjubiläen gefeiert werden, und zwar die Diamantene Profess (60 Jahre) von P. Gerhard Winkler und die Goldene Profess (50 Jahre) von P. Karl Hofer und P. Michael Wolfmair. Herzliche Gratulation!

Viele kamen zu diesem Fest und feierten mit, vor allem viele Angehörige der Pfarren Vorderweißbach, Bad Leonfelden, Gramastetten und Wilhering.



vlnr.:
Frater Maximilian Bak,
Abt Reinhold Dessel,
Frater Magnus Paz

Berichte aus dem Pfarrgemeinderat



Der Wilheringer Pfarrgemeinderat

Sondersitzung des PGR am 11.8.2014

Bei dieser Sondersitzung, an der auch Pater Otto teilnahm, wurde über die Zusammenlegung des Pfarrfestes mit dem Fischerfest gesprochen.

Als Termine wurden Samstag, 25. 10., vereinbart. Bei Schlechtwetter wird auf Samstag, 08. 11. verschoben.

Alle sind wieder herzlich eingeladen!



MinistrantenInnen

Vier neue MinistrantenInnen, die heuer bei der Erstkommunion waren, haben ihren Dienst begonnen. Wir begrüßen Valerie Schiller, Regina Körber, Matthias Lang und Lukas Geierhofer und freuen uns über ihren Ministrantendienst und wünschen ihnen dafür alles Gute.



Matthias Lang, Regina Körber, Valerie Schiller und Lukas Geierhofer mit P. Gottfried und Ministrantenbegleiter Josef Mittermair

Die Ministranten waren heuer als Dank für ihre treuen Dienste in der Kirche einige Tage (vom 01. – 05. September) auf der Jungcharalm Losenstein. Elf Ministrantinnen und Ministranten konnten trotz des regnerischen Wetters einige abwechslungsreiche Tage in froher Gemeinschaft und bei lustigen Spielen verbringen.



Die Wilheringer Ministrantinnen und Ministranten mit ihren Begleitern

Kirchenchor

Der Kirchenchor unserer Pfarre sorgt für eine würdige Feier der Gottesdienste während des Kirchenjahres. Wir sind froh, dass sich während des Jahres eine Gruppe von Frauen und Männern zu den Chorproben trifft und den Gesang pflegt. Unsere Chorleiterin Gabriele Azesberger leitet den Chor schon über zehn Jahre mit großem Einsatz. Wir freuen uns, wenn sich immer wieder neue Mitglieder dem Chor anschließen, und so die Gemeinschaft verstärken. Wer Freude am Singen hat, ist herzlich zu unserem Chor eingeladen. Allen Chormitgliedern gilt ein herzlicher Dank für die viele Zeit, die sie dafür einsetzen. Die Proben sind während des Jahres meistens am Montag um 19.00 Uhr. Nochmals herzlichen Dank unserem Kirchenchor!

Pfarrer P. Gottfried



SÜDAFRIKA

MENSCHEN - TIERE - ATTRAKTIONEN



**Digitaler Reisebericht von Hermann Heisler
Freitag, 14.11.2014, 19.30 Uhr - Pfarrheim Wilhering**





WEKU - Reise 2014



Die Teilnehmer der WEKU - Reise 2014

Die **WE**in und **KU**ltur Reise der Theatergruppe Wilhering führte uns heuer für drei Tage in die schöne Südsteiermark. Am ersten Tag, dem 29. August, besuchten wir das

Freilichtmuseum Stübing. Diese sehenswerte Einrichtung ist nur 15 Kilometer von Graz entfernt. Als eines der 10 größten Freilichtmuseen Europas zeigt es in einer harmonischen Kultur- und Naturlandschaft historische bäuer-

liche Bauten aus ganz Österreich. Stübing zählt zu den großen Ausflugszielen der Steiermark und macht die Begegnung mit Österreichs Vergangenheit zu einem besonderen Erlebnis.

Das Freilichtmuseum Stübing. Diese sehenswerte Einrichtung ist nur 15 Kilometer von Graz entfernt. Als eines der 10 größten Freilichtmuseen Europas zeigt es in einer harmonischen Kultur- und Naturlandschaft historische bäuerliche Bauten aus ganz Österreich. Stübing zählt zu den großen Ausflugszielen der Steiermark und macht die Begegnung mit Österreichs Vergangenheit zu einem besonderen Erlebnis. Im Anschluss an die Besichtigung fuhr die Gruppe weiter zu einer Führung durch das Stift Rein. Das Stift mit seinem Gründungsjahr 1129 ist das älteste noch von Mönchen bewohnte Zisterzienserkloster der Welt. Von hier kamen auch im Jahr 1146 die ersten Mönche nach Wilhering. Den Tagesabschluss bildete dann eine Weinverkostung im Bischofskeller von Seggau. Im Hotel Schloss Seggau waren wir auch für zwei Nächte in sehr schönen Zimmern untergebracht. Der zweite Tag wurde nach dem Frühstück mit einem Besuch in der Ölmühle Resch begonnen. Wir konnten hier mitverfolgen, wie das köstliche Kernöl hergestellt wird. Eine sehr laute und heiße aber sehenswerte Angelegenheit. Im Anschluss führte uns eine Weinbergwanderung zur Buschenschank Zirngast. Zur Wanderung sei gesagt, dass sie alle mit Bravour absolvierten - freilich benötigte es bei der Einen oder dem Anderen viel guten Zuspruch und liebevolle Un-

terstützung, die natürlich ‚ausnahmslos‘ gegeben wurde. Sogar ein Gehstock mit Empfangsantenne kam zum Einsatz, um alle wohlbehalten ans Ziel zu bringen (Insider wissen wovon die Rede ist). Die kräftige Winzerjause entschädigte aber alle für die ‚Strapazen‘. Den Tagesabschluss machte eine weitere Weinverkostung und Kellerführung im bekannten Weingut Tement. Der dritte und letzte Tag gehörte dann nicht mehr dem Steirischen Wein. Die Südsteiermark ist, neben dem Mühlviertel, wahrscheinlich wenig bekannt, auch ein sehr bedeutendes Hopfenanbaugebiet. Begonnen hat dieser Tag aber natürlich nicht gleich mit Bier, sondern mit einer Führung durch das beeindruckende Schloss Seggau. Die Geschichte der Umgebung reicht bis in die Zeit der Kelten und der Römer zurück. Das einzigartige Lapidarium



Stift Rein

Freilichtmuseum Stübing. Diese sehenswerte Einrichtung ist nur 15 Kilometer von Graz entfernt. Als eines der 10 größten Freilichtmuseen Europas zeigt es in einer harmonischen Kultur- und Naturlandschaft historische bäuer-

liche Bauten aus ganz Österreich. Stübing zählt zu den großen Ausflugszielen der Steiermark und macht die Begegnung mit Österreichs Vergangenheit zu einem besonderen Erlebnis. Im Anschluss an die Besichtigung fuhr die Gruppe weiter zu einer Führung durch das Stift Rein. Das Stift mit seinem Grün-



(Sammlung von römischen Steindenkmälern) an der Außenmauer des Oberschlusses legt Zeugnis darüber ab. Es zählt zu den bedeutendsten Römersteinsammlungen Europas außerhalb Italiens. Schloss Seggau war bis 1786 Repräsentationssitz der steirischen Bischöfe und bis ins 20. Jahrhundert Sommerresidenz derselben. Das Schloss diente über viele Jahrhunderte als Bischöfliches Mensalgut dem Unterhalt des jeweiligen Bischofs der Diözese Seckau und seinen Repräsentationspflichten. Es war in dieser Funktion auch zentraler Arbeitgeber für die Region und Ort der Begegnung bei vielerlei Anlässen.

In der Erlebnisbrauerei Leutschach konsumierten wir nach einer kurzen Führung und kleinen Bierverkostung unser Mittagessen. Auf der Heimfahrt kehrten wir noch zu einem Abend- und Abschlussimbiss ins Leobener Gösserbräu ein und kamen dann so gegen 21.00 Uhr wohlbehalten in Wilhering an. Summa summarum eine sehr schöne, gelungene, interessante, genuss- und abwechslungsreiche Wein- und Kulturreise, die von unserem Hermann Heisler in bewährter Form organisiert wurde. Im Namen der Theatergruppe sei dir, lieber Hermann, dafür herzlich gedankt.

Johann Hofer



Südsteirische Weinberge



Schloss Seggau

Weltmissionssonntag am 19. Oktober 2014



Weltmissions-Sonntag am 19. Oktober 2014

In Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien fehlt es den Kirchen am Notwendigsten, um ihre pastoralen und sozialen Aufgaben erfüllen zu können. Die 1.100 ärmsten Diözesen sind auf Ihre Solidarität und Nächstenliebe angewiesen.

Größte Solidaritätsaktion weltweit

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. In allen Diözesen wird weltweit für die 1.100 ärmsten Missionsdiözesen gesammelt.

Grundversorgung

Die weltweiten Sammlungen am Weltmissions-Sonntag sichern den 1.100 ärmsten Diözesen das Überleben. Diesen Diözesen wird ein Sockelbetrag zugeteilt, mit dem sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können. Damit wird Ihre Hilfe zur Überlebensfrage für die Missionsdiözesen.

Helfen Sie durch Ihre Spende:

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500

BIC bzw. Swift-Code: OPSKATWW

Kennwort: WMS

Online: www.missio.at/spenden

missio
PÄPSTLICHE MISSIONSWERKE





Termine

Donnerstag, 02.10., 14.30 Uhr: Kindersegnung in der Kirche und Mütterrunde im Pfarrheim.
Sonntag, 05.10., 08.30 Uhr: Erntedankfest mit der Musikkapelle Dörnbach. Anschließend Einladung in das Pfarrheim.
Samstag, 11.10.: Ausflug der pfarrlichen Mitarbeiter ins Ausseerland bzw. ins ‚steirische Salzkammergut‘.
Sonntag, 19.10.: Weltmissionstag - Opfergang für die Weltmission.
Sonntag, 26.10.: Dörnbachwallfahrt - Abmarsch bei der Höferkapelle um 12.30 Uhr - Wanderung über den Kürnberg - 14.45 Uhr, Andacht in Dörnbach.
Samstag, 01.11. - Allerheiligen: 10.00 Uhr - Pontifikalamt; Franz Anton Ertl: ‚Messe in C‘, 14.30 Uhr - Allerseelenandacht in der Stiftskirche; anschließend Friedhofsprozession unter Mitwirkung der Musikkapelle Dörnbach.
Sonntag, 02.11., 14.00 Uhr: Vesperer - anschließend Gang zum Konventfriedhof und zur Äbtgruft.
Sonntag, 16.11., 08.30 Uhr: Elisabethsammlung; Messgestaltung durch den Kirchenchor der Pfarre.
Sonntag, 23.11.: Christkönigfest - 10.00 Uhr: Pontifikalamt; Franz Schubert: ‚Messe in C-Dur‘.
Samstag, 29.11., 17.00 Uhr: Adventkranzweihe.
Sonntag, 30.11., 08.30 Uhr: Chor der Pfarre - Gesänge zum 1. Adventsonntag.
06. bis 08.12.: Wilheringer Adventtage (genaues Programm folgt).
Montag, 08.12., Fest Maria Empfängnis - 10.00 Uhr: Pontifikalamt; W.A. Mozart: ‚Piccolomini-Messe‘.
Samstag, 13.12., 06.30 Uhr: Rorate-Messe der Pfarre, dann Frühstück im Pfarrheim.
Sonntag, 14.12., 09.15 Uhr: Anmeldung der Firmlinge für das Jahr 2015 in der Pfarrkanzlei.
Sonntag, 21.12., 16.30 Uhr, 4. Adventsonntag: Wilheringer Weihnachtsspiel im Stiftspark.

Fischerfest 2014 Das Fischerfest ist geplant für **Samstag, den 25. Oktober**, und wird dieses Jahr zusammen mit dem Pfarrfest gefeiert. Geplant sind als Attraktionen das Abfischen des Kindergartenteiches, ein Gruselkabinett im Bräuhauskeller, eine Slackline im Kürnberger Wald, Geschichtenerzähler und ein kurzer Film aus dem Stiftsarchiv. Besonders eingeladen dürfen sich nicht nur alle Wilheringer fühlen, sondern auch alle Kinder aus Dörnbach und Schönering mit ihren Familien. Wir freuen uns auch wieder auf zahlreichen Besuch aus unseren Pfarren zu Steckerlfisch, Fischstäbchen mit Pommes, Fischsuppe und gebackenen Filetstreifen vom Karpfen. So ein Fest braucht aber auch viele fleißige Hände. Wer tatkräftig mithelfen will oder sich mit einer Kuchenspende beteiligen möchte, darf sich gerne wenden an Herrn Johann Moser, Tel. 07226 – 3148, Email: j.moser@stiftwilhering.at. Sollte wider Erwarten das Wetter sehr schlecht sein, wird das Fest auf den 8. November verlegt. In der Woche vor dem 25. Oktober wird möglichst allen Haushalten ein Flyer zugesandt, dennoch gilt: Bitte unbedingt weitersagen!

P. Otto

Chronik

Taufen:

Fabian Smolinski, Unterhöf 27, am 15.06.2014.

Katharina Viktoria Schiller, Am Braunspergergut 10, am 23.08.2014.

Trauungen:

Florian Lehner und Isolde Kreischer, Kürnbergstraße 15, am 02.08.2014.

Wir trauern um:

P. Alberich Mitterlehner, Stift Wilhering, gest. am 11.06.2014.

Franz Dorn, Rosenstraße 2, gest. am 15.07.2014.

Rosa Missriegler, Wilhering/Bad Ischl, gest. am 23.08.2014.

Maria Mayrhofer, Höfer Straße 1, gest. am 06.09.2014.

Sammelergebnisse:

Augustsammlung der Caritas: € 1.000.-

Christophorussammlung: € 520.-

Allen Spendern ein herzliches „Vergelt’s Gott“.